

KomFö 2018

1. Projekttitle – Musik im Sozialen Brennpunkt – ein Teilhabeprojekt für Kinder

Der Begriff der „Teilhabe“ in der Sozialen Arbeit stellt den Ansatz des Projektes dar. Teilhabe eröffnet einen Weg, Musik als kommunikationsoffene, intelligenzfördernde, kreative Tätigkeit zu vermitteln. Der Ansatz der Teilhabe ermöglicht es innerhalb der Sozialen Arbeit, sich in einem sozialen Brennpunkt zu betätigen und Kinder für die unterschiedlichsten Musikerfahrungen zu begeistern. Musikalische Aktivitäten und damit jene Kunstform, die für Heranwachsende die wichtigste Freizeitbeschäftigung und ein bedeutender Faktor bei der sog. Selbstsozialisation (Pape 1996, Rhein&Müller 2006) darstellt, können Kinder dazu ermutigen, eigene Ideen zu entwickeln und Interessen in diese Richtung zu entwickeln und Musik konstruktiv nutzen.

2. Kurze Beschreibung des Projektes

Nach einer ersten Testphase wird das Projekt, das im SS 2017 und WS 2017/18 erstmals durchgeführt wurde, weiter fortgesetzt. Aus der ursprünglichen Idee, eine Kinderoper aufzuführen, haben sich auf Initiative der Studierenden insgesamt drei Praxis-Projekte in Magdeburg-Cracau, Magdeburg-Olvenstedt und Magdeburg-Sudenburg entwickelt. Mit dem Ziel, Kinder im Vorschulalter (Projekt Motion Composer Projekt der Pfeifferschen Stiftungen), in der ersten Klasse (Stadtteil Olvenstedt Fliederhof Schule, Hort) und in einer Schule für motorisch behinderte Kinder in der 5. Klasse (Schule am Fermersleber Weg) an unterschiedliche Musizierarten heranzuführen, wird das Praxisprojekt über zwei Semester angeboten.

Das Projekt im SS 2018 wird – wie es im Curriculum des BA Soziale Arbeit vorgesehen ist – mit neuen Studierenden umgesetzt werden. Dies bedeutet, dass den Studierenden aktives und rezeptives Musizieren wie auch Elemente des Tanzes als Bestandteil der Ausbildung zum Sozialarbeiter vermittelt werden sollen. Dazu gehört bewusste Hörerziehung, kreativer Umgang mit unterschiedlichen musikalischen Ausdrucksformen und Musikinstrumentenbau.

Nach Abschluß der ersten Phase (SS 2017 und WS 17/18) liegen nun Erfahrungen vor, die in die Entwicklung der 2. Phase integriert werden müssen. Diese Erfahrungen betreffen:

- die sehr unterschiedlichen Eingangsvoraussetzungen der Studierenden in Hinblick auf musikalisches Tun und musikalische Vorkenntnisse
- die unterschiedlichen Vorstellungen der Studierenden über Ziele und Methoden in Hinblick auf die Kinder
- die pädagogischen Anforderungen und Herausforderungen in der Arbeit mit Musik im sozialen Brennpunkt.

Daher muss das begleitende Musikangebot angepasst werden.

1. Chorerfahrung verknüpft mit der Vermittlung musiktheoretischer Kenntnisse (Montagabends, Chorleiter Weller, an der HS MD/SDL).
2. Kurs zum Musikinstrumentenbau (Kerstin Minkwitz, ein Blockseminar)
3. rhythmischer Einführungskurs (N.N.) gegeben.
4. Kurs Dirigat (Tobias Börngen, Magdeburg), weil sich mit dem Erlernen von Dirigierfähigkeiten auch Kompetenzen wie Führungskraft, Autorität und Rhetorik erwerben lassen.

Das SS 2018 dient der musikpraktischen Weiterentwicklung der Studierenden. Studierende, die bereits über musikalische Vorerfahrungen verfügen, sollen in Methoden der Improvisation, der Anwendung neuer Instrumente, der elementaren Musikausübung und auch im Umgang mit auditiv-rezeptiven Verfahren geübt werden. Studierende mit nur wenigen bis gar keinen musikalisch-praktischen Vorerfahrungen sollen von Grund auf elementar eingeführt und mit den Möglichkeiten musikalischen Handelns in Sozialer Arbeit konfrontiert werden.

3. Didaktische Einordnung

Es ist eine Veranstaltung mit Übungs- und Seminarcharakter. Wir werden uns verschiedene Instrumental-, Spiel-, Improvisationsformen aber auch den Umgang mit technischen Medien (Garage Band-App, Mikrofon, Video) innerhalb der Seminargruppe erarbeiten (Übung). Studierende, die noch nicht über instrumentale oder stimmliche Fähigkeiten verfügen, sollen dennoch die Möglichkeit bekommen, teilzunehmen und sich als Manager und Organisatoren von musikalischen Prozessen, Konzerten, Projekten zu erproben.

Das im SS 2018 neu erworbene Wissen bzw. die neu verfestigte Praxis mit Kindern wird im WS 18/19 umgesetzt (Praktische Anwendung neuen Wissens in den unter Punkt 2 beschriebenen Praxisprojekten).

Die Vielzahl der Akteure – Studierende der Sozialen Arbeit mit und ohne musikalische Vorkenntnisse und Lehrer sowie Kinder verschiedener Magdeburger Einrichtungen – bedingt, dass es sich bei dem Seminar auch dieses Mal um einen offenen Prozess handeln wird, der die Eingangsqualifikationen und Bedürfnisse der noch nicht bestimmten Gruppe berücksichtigt.

Das Seminar gehört in der Art seiner Ausgestaltung und durch die Kooperation mit drei Magdeburger Institutionen, zum sog. Service Learning. „Forschendes Lernen“, von dem viele Bestandteile zu verzeichnen sind, wird durch begleitende Aufzeichnungen der beteiligten Pädagogin und die kontinuierliche Dokumentation von pädagogischen Konzepten entwickelt.

4. Zielgruppe

Wo ist das Projekt verankert?

FB/Studiengang	FB SGM / BA Soziale Arbeit, ausschließlich 2. Semester. Modul BAS 07 (verantwortlich Barbara Höckmann)
----------------	---

5. Was ist das Ziel?

Was soll verbessert werden?

Verbessert wird das inhaltliche Angebot im Bereich Musik in der sozialen Arbeit, das derzeit eher theoretische Inhalte umfasst und für die Ausbildung von Sozialarbeitern dringendst auf die Entwicklung musikalischer Kompetenz ausgerichtet werden müsste.

Das Seminar wird daher zwei bis drei verschiedene musikalische Interventionstechniken bei den Studierenden fördern, so dass nach 2 Semestern eine nachvollziehbare und anwendbare musikalische Kompetenz vorliegt.

Vorgesehen ist, mit Mitteln des Fachbereichs ergänzende musikalische Kurse anzubieten, bzw. die Studierenden über weiterführende Kurse an Landesmusikakademien zu informieren. Das Seminar würde – sollte es verstetigt werden – zum Nukleus einer musikalischen Profilierung in der Sozialen Arbeit werden.

Verbessert wird erneut die Nutzung von „schlummernden“, und für die Praxis wertvollen musikalischen Fähigkeiten bei den Studierenden. Damit verstetigt sich die im ersten Antrag vorgesehene Integration bzw. Implementierung eines musikalischen Angebots im BA Soziale Arbeit.

6. Was wurde bislang konkret entwickelt? (Stand Januar 2018)

Realisiert wurden zwei Seminare im WS 15/16, ein erster praktischer Seminarversuch im SS 2016 in Kooperation mit Elberado sowie eine erste Durchführung des Praxisprojektes im SS 2017 und WS 17/18. Eine Präsentation der daraus entwickelten Praxisprojekte findet am 30. Januar 2018 im Rahmen des Projekttag am FB SGM statt. Einbezogen wurde Sabine Hackbeil (Diplom-Musiktherapeutin, Chorleiterin und Kantorin). Es hat die Fortbildung von Prof. Dr. Manuela Schwartz (Musik in der Sozialen Arbeit, Bundesakademie für musikalische Jugendbildung im November 2016) stattgefunden; weitere Fortbildungen z.B. Body Percussion folgten.

7. Welche Ergebnisse werden erwartet?

Alle drei Praxisprojekte, die im WS 17/18 im wöchentlichen Angebot etabliert werden konnten – das Motion Composer Projekt der Pfeifferschen Stiftungen (behinderte Menschen zusammen mit Vorschulkindern), das Musikangebot in einer ersten Klasse (Stadtteil Olvenstedt, Fliederhof Schule, Hort) und die Chorarbeit in der Schule am Fermersleber Weg (Schule für motorisch behinderte Kinder) – sind mehr prozess- als produktorientiert. Die zu erwartenden Ergebnisse betreffen somit weniger das musikalische Produkt als die den musikalischen Verlauf begleitenden sozialen, psychologischen und entwicklungsfördernden Veränderungen.

Die Studierenden des Praxisprojektes haben in ihren Reflexionen und Protokollen folgende Ergebnisse benannt, die auch bei der Wiederholung des Projektes zu erwarten sind:

In Hinblick auf die Kinder (Auswahl):

- Verbesserung der Inklusion von Behinderten
- Förderung von Toleranz
- Förderung der Konzentrationsfähigkeit bei Erstklässlern
- Vermittlung von musikalischem Wissen (Lieder) und Fähigkeiten (Rhythmusempfinden)
- Entwicklung von Gesangsfähigkeiten
- Stärkung motorischer Fähigkeiten

Das Projekt am Fermersleber Weg (Chorarbeit mit einer 5. Klasse) hat bereits Anfragen für Auftritte erhalten.

Ergebnisse in Hinblick auf die Studierenden (Auswahl)

- Praktische Umsetzung theoretischer Arbeit
- Kontinuierliches und regelmäßiges musikalisches Handeln
- Erfahrung mit der Effektivität musikalischen Tuns in Hinblick auf verschiedene Bedarfe und Ziele sozialer Arbeit
- Vermittlung verschiedener musikalischer Fähigkeiten (Dirigat, Improvisation, Singen und Repertoirekenntnisse)
- Theoretische Vor- und Nachbereitung (schriftlich) des praktischen Handelns (Protokollführung, Reflexion)
- Erste Erfahrungen in teilnehmender Beobachtung

Es wird Ende Januar 2018 ein umfassender Bericht vorliegen, die Studierenden haben außerdem jede Stunde schriftlich vorbereitet und im Nachhinein protokolliert, so dass Einblick in die verschiedenen Vorgänge genommen werden kann.

8. Wie wird die Nachhaltigkeit des Projekts gesichert?

Nachhaltigkeit entsteht hier dadurch, dass dieses Praxisprojekt das Curriculum der Sozialen Arbeit (BA) in Richtung Anwendung von Musik verändern wird und bereits verändert hat.

Nachhaltigkeit – hier deckt es sich mit den Intentionen der Seminare seit SS 2016 – entsteht bei den Studierenden dadurch, dass sie die musikalischen, organisatorischen und kreativen Fähigkeiten, die das Projekt verlangt, später in ihrer Berufstätigkeit umsetzen können. Eine Studentin, die ohne jegliche musikalischen Kenntnisse im Sommer und Winter 17/18 das Praxisprojekt besucht hat, setzt die erlernten Fähigkeiten mittlerweile in einem zweiten Projekt ein, das sie sich selbstständig gesucht und realisiert hat.

Nachhaltigkeit entsteht auch bei den beteiligten Kindern, die von dieser Form des elementaren Musizierens, von einem regelmäßigen Musikangebot (das oftmals in Schulen nicht mehr vermittelt wird) und von den dabei erlebten Erfahrungen und erlernten Fähigkeiten profitieren werden.

9. Beantragte finanzielle Mittel**Werkvertrag**

Das Seminar wird über 2 Semester (SS 2018 und WS 18/19) wöchentlich stattfinden, à 4 Stunden (3 Zeitstunden). Hinzu kommen 2 Wochenendseminar und ein wöchentliches Angebot (Chorarbeit), die ich für die musikalische Qualifizierung der Studierenden im SS 2018 beantragen werde. Für die Anforderung von 3 Praxisprojekten und der Vorbereitung der Studierenden, ist es zudem notwendig, eine musikalisch ausgebildete wie auch fachlich in der Sozialen Arbeit verankerte Begleitperson (Werkvertrag) zu verpflichten, die mit Prof. Schwartz zusammen die Betreuung und Supervision sowohl der Studierenden als auch der Kinder (an mehreren Standorten) unterstützt.

1 Werkvertrag (16 Wochen à 3 Seminarstunden à 30.- € = 1440.- € + 16 Wochen à 1 Vorbereitungsstunden `30.- € = 480.- €) = **1920.- €**

1 Gastvortrag Musikinstrumentenbau (18 Stunden à 30.- €+ 150.- € Fahrkosten + 60.- € Hotel) = **750.- €**

1 Gastvortrag Motion Composer (650.- + 200.- € Reisekosten) = **850.- €**.

1 Werkvertrag Chorarbeit (23,5. à 30.- €) = **700.- €**

1 Studentische Hilfskraft (16 Wo à 2 Stunden à 12,83 €) = **411 €**

Gesamt ca. 4631.- €

9. Kontakt

(verantwortlicher Lehrender der Hochschule Magdeburg-Stendal)

Titel	Prof. Dr.
Vorname und Name	Manuela Schwartz
Fachbereich / Institut	FB SGM tel: 886-4381
E-Mail	manuela.schwartz@hs-magdeburg.de